
Krankenhausinfektionen

Optimiertes Hygienemanagement

Krankenhausinfektionen und die rasante Verbreitung multiresistenter Erreger stellen Kliniken vor wachsende Herausforderungen. Ein Drittel aller Krankenhausinfektionen kann vermieden und die Ausbreitung multiresistenter Keime weitgehend eingedämmt werden. Voraussetzungen dafür sind Optimierungen im Hygienemanagement und ein konsequentes Screening auf die gefährlichen Erreger oder ein konsequentes Screening aller Risikopatienten. In Deutschland ist die P.E.G. die älteste Einkaufsgesellschaft im Gesundheitswesen und sie lud Ende vergangenen Jahres im Rahmen der P.E.G. Akademie in Kooperation mit Becton, Dickinson and Company in München zur Diskussion über Lösungsstrategien für eine Verbesserung der Infektionsprävention.

Eine Schwierigkeit beim bundesdeutschen Nachbarn sind die unterschiedlichen Standards und deren gesetzliche Verankerung in den einzelnen Bundesländern. Bisher haben lediglich fünf Bundesländer eigene Krankenhaushygieneverordnungen erlassen.

„Laut der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene kommt es jedes Jahr in Deutschland zu etwa 600.000 Krankenhausinfektionen mit bis zu 40.000 Todesfällen“, erläuterte Dr. Alexander Mellmann vom Universitätsklinikum Münster. „Bei diesen Ausmaßen können wir von einer schleichenden Pandemie sprechen.“ Neben dem menschlichen Leid verursachen Krankenhausinfektionen enorme Kosten für das Gesundheitswesen. „Die vorliegenden Daten lassen auf direkte Mehrkosten durch Krankenhausinfektionen von mindestens 1,5 Milliarden Euro im Jahr schließen“, so Dr. Jan Helfrich von der DAK - Unternehmen Leben.

Infektionsprävention beginnt in den Köpfen

„Die konkrete Umsetzung der Infektionsprävention in Kliniken beginnt in den Köpfen der Mitarbeiter“, betonte Prof. Dr. Reinier Mutters, Leiter der Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Marburg. Um einen Bewusstseinswandel zu erreichen, sollte jede Klinik über ausreichend Hygienefachpersonal verfügen und gezielte Weiterbildungen anbieten. Um die Verbreitung von multiresistenten Krankenhauskeimen zu bekämpfen, seien darüber hinaus umfassendes präventives Screening, die konsequente Umsetzung von Hygienemaßnahmen, zu denen auch die Isolation von kolonisierten Patienten gehören kann, sowie restriktive aber rationale Antibiotikarichtlinien notwendig.

Die P.E.G. unterstützt seit 40 Jahren Gesundheitseinrichtungen im Beschaffungsmanagement, bietet Fachberatung und Seminare für Kliniken, Reha und Altenheime. Außerdem ist die P.E.G. Spezialist für Verpflegung und Küche, Prozessmanagement und technisches Management. Die P.E.G. veranstaltet in der „PEG - Die Akademie“ Praxisseminare und Veranstaltungen für Pflegepersonal, Arzthelfer und MTAs sowie für Führungskräfte im Gesundheitswesen, Mediziner wie Nichtmediziner. ■

Informationen: www.peg-einfachbesser.de

Quelle: Presseaussendung Becton, Dickinson and Company. Dezember 2010
